

**19. Internationales Karton-Modellbau-Treffen
27. bis 29. April 2007
im Deutschen Schiffahrtsmuseum in Bremerhaven**

Gunnar Sillén

Leuchtende Monumente in Karton
50 Leuchtturm-Baubögen im Vergleich

Leuchtende Monumente in Karton



B01

Der Hafen von Slite auf der Ostseite der Insel Gotland war schon vor tausend Jahren bekannt. Dort haben wir in den letzten Jahren ein kleines Schiffahrtsmuseum eingerichtet, als Teil des Heimatmuseums. Als Sonderausstellung für dieses Jahr habe ich vorgeschlagen, daß wir Vitrinen bauen und sie mit Leuchtturmmodellen füllen. Leuchttürme sind ja technisch, sozial und künstlerisch interessante Gegenstände, die auch so wichtige Symbolwerte besitzen, daß Leute sich jetzt organisieren um sie zu retten und zu pflegen, wenn neue Navigationsmethoden sie bedrohen. Ich habe auch seit Jahren Bastelbögen von Leuchttürmen besonders gern gesammelt und dachte jetzt, daß ich Gelegenheit bekäme, sie zu bauen und auch pädagogisch zu zeigen.

Mein Plan war etwa 50 Leuchttürme zu basteln. Dazu konnte ich auch meine Reisen zwischen Gotland und dem Festland benutzen. Etwa drei Stunden an Bord mit dem Meer draussen, das ist die perfekte Zeitlänge und Gegend für ein nicht zu großes Leuchtturmmodell.

Bald fing ich ja natürlich an die verschiedenen Bastelbögen und Modelle zu vergleichen und in unterschiedliche Kategorien einzuteilen. Es gibt Modelle, die als Spielzeuge gedacht sind, und es gibt Modelle als Souvenirs. In den letzten Jahrzehnten ist es doch häufig geworden, daß man auch Leuchttürme als maßstabstreue "richtige" Modelle neben Schiffsmodellen und Architekturmodellen konstruiert und bastelt.







Här ses åskmaskinen i färdigt skick. Ur de hotande ovädersmolnen slå blixterna fram och sända sina sicksackformiga strålar ned i fyrtornet, visande i mindre skala vad som försiggår i större förhållanden ute i naturen, när elementen äro i uppror och åskan mullrar, medan flammade blixtar slå ned.

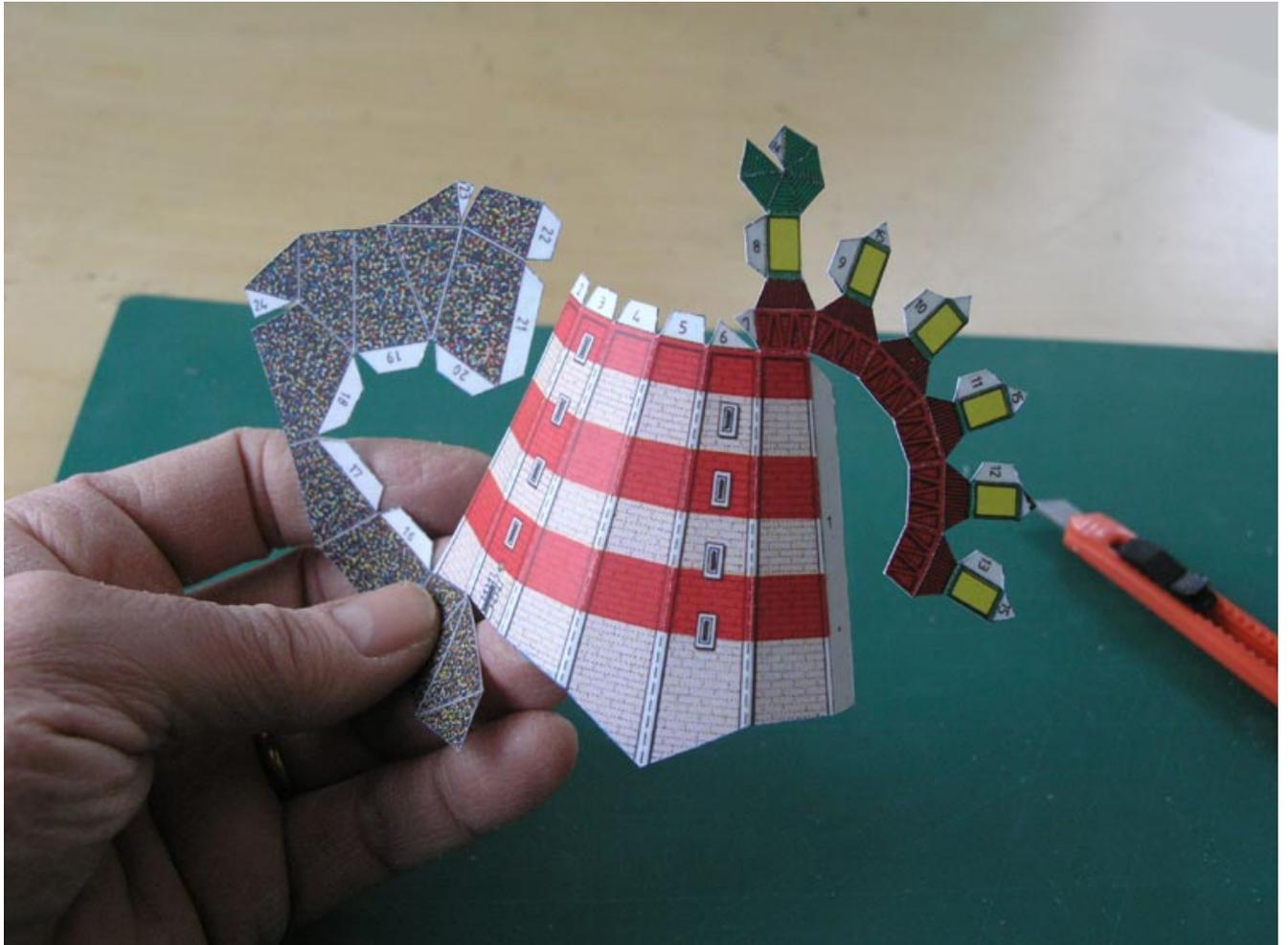


B02, B03, B04, B05

Vor etwa 75 Jahren waren fast alle Bastelbögen als Spielzeuge oder Lehrstücke für Kinder oder Jugendliche eingerichtet. Ich weiss nicht, wann man die ersten Bastelbogenleuchttürme kaufen konnte. Ein Bogen aus dem Schreiber Verlag sieht sehr altertümlich aus aber soll erst 1928 verkauft sein (nach Heike Gall in "Schiffe aus Papier", 1989, S.28). Der Dänische Zeichner HC Madsen konstruierte

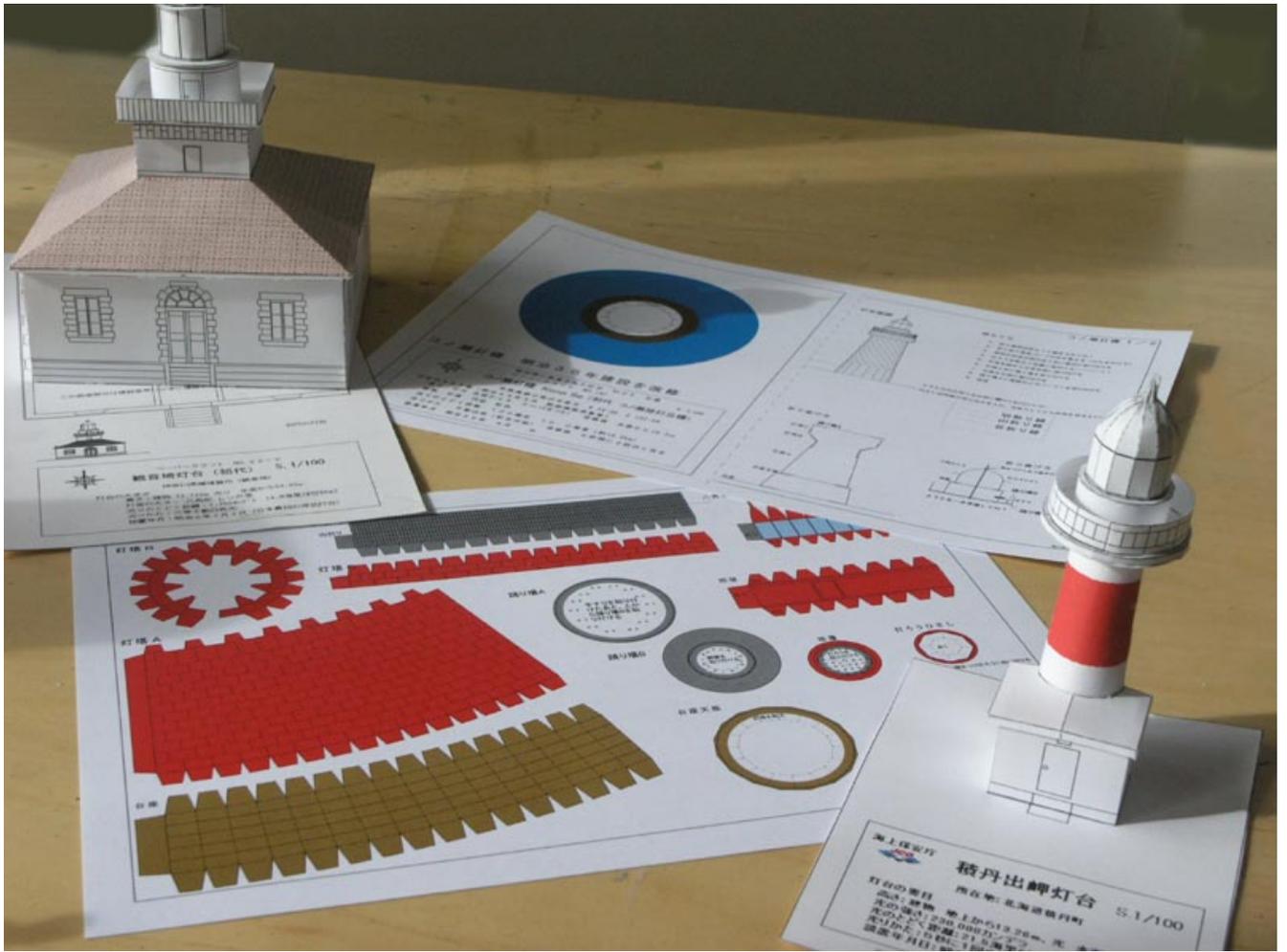
mehrere Bögen mit Leuchttürmen für die skandinavische Wochenzeitung "Illustreret Familie-Journal" ("Allers"). So zeichnete er 1917 einen Leuchtturm mit Anweisung für eine recht komplizierte elektrische Blinkanlage. Vier Jahre später zeichnete er wieder einen Leuchtturm, diesmal auch mit Wolken und Anweisung für eine noch kompliziertere elektrische Anlage, die ein echtes kleines Gewitter darstellen konnte. Im Jahre 1928 wurde ein Heißluftmodell von Allers gedruckt, wo mehrere Schiffe um einen Leuchtturm in der Mitte segeln.

Aber als HC Madsen 1937 den Eddystone- Leuchtturm als Bastelbogen präsentierte, handelte es sich nicht mehr so sehr um den Leuchtturm als Spielzeug, sondern mehr um den Leuchtturm als Modell oder Souvenir. Das Eddystone- Turm gehörte zu einer interessanten Serie von Bögen mit berühmten Gebäuden der Welt.



B06

Auch heutzutage werden unspezifische Leuchttürme als Bastelbögen gedruckt. Auch wenn die eigentlich nicht für Kinder gedacht sind, muß man sie als Spielzeuge kategorisieren. Ein interessantes Beispiel kommt aus der französischen Firma Parmentier. Hier wird den ganzen Turm mit Insel und allem aus einem Teil gebastelt.



B07

Die japanische Seezeichenverwaltung verwandelt den Bastelbogen vom Spielzeug zum Lehrmittel, wenn sie seit einigen Jahren mehrere japanische Leuchttürme als freie Downloads für Jugendliche im Internet präsentiert. Auch die deutsche pädagogische Internetsite "Bastelbogen on-line" präsentiert einen Leuchtturm – Schinkels Arkonaturm- für Schulkinder.



B08

Der Leuchtturm, den Erik te Groen im Internet als Bastelbogen anbietet ist eigentlich auch nicht als Spielzeug zu betrachten. Vielmehr ist es ein Modell eines Spielzeugs, das als Souvenir funktioniert für alle, die gern mit dem Computerspiel SimCity umgehen.

Souvenirbastelbögen versucht man so schön zu gestalten, daß sie sich leicht verkaufen. Es passiert leider, daß Souvenirbastelbögenkonstruktoren ihre Konstruktionen vor dem Drucken nicht immer ausprobieren. Dann können sie nur hoffen, daß die Käufer sehr weit weg sind, wenn sie vielleicht versuchen, das Ding zu bauen, und merken, daß die Teile nicht passen.



B09

Es gibt auch Hersteller von Souvenirbastelbögen, die seit mehreren Jahren zuverlässig und erfolgreich arbeiten. Wichtig in deren Produktion sind Bastelkarten. Ich denke an Firmen wie l'Instant Durable und Fiddlers Green, die sehr viel bedeutet haben unser Hobby zu verbreiten. Gerade Fiddlers Green hat in den letzten Jahren mehrere Serien von Bögen von amerikanischen Leuchttürmen im Internet veröffentlicht. Die funktionieren wohl als Souvenirmodelle, denn sie sehen gut aus, sie sind einfach zu bauen und die Teile passen gut zusammen. Die Fiddlers Green Modelle sind eigentlich sehr gute Einsteigermodelle, weil sie Lust zum Bauen und mehr Bauen geben.

Die Fiddlers Green Modelle zielen mehr auf den Charakter als auf maßstabstreue Ausfülligkeit. Es kann passieren, daß nicht alle Fenster dargestellt sind und daß sogar die Eingangstür fehlt. Aber was macht so was, wenn das fertige Modell Spaß macht und gute Erinnerungen schenkt.



B10

In Frankreich hat Dominique Ehrhard ein Heft mit 6 schön handgezeichneten Leuchttürmen herausgegeben. Das Heft wendet sich nach einem Bild auf dem Umschlag an Familien, denen hiermit schöne gemeinsame Bastelstunden angeboten werden. Ja, gebaute Modelle können auch als Souvenirs des Familienlebens dienen.



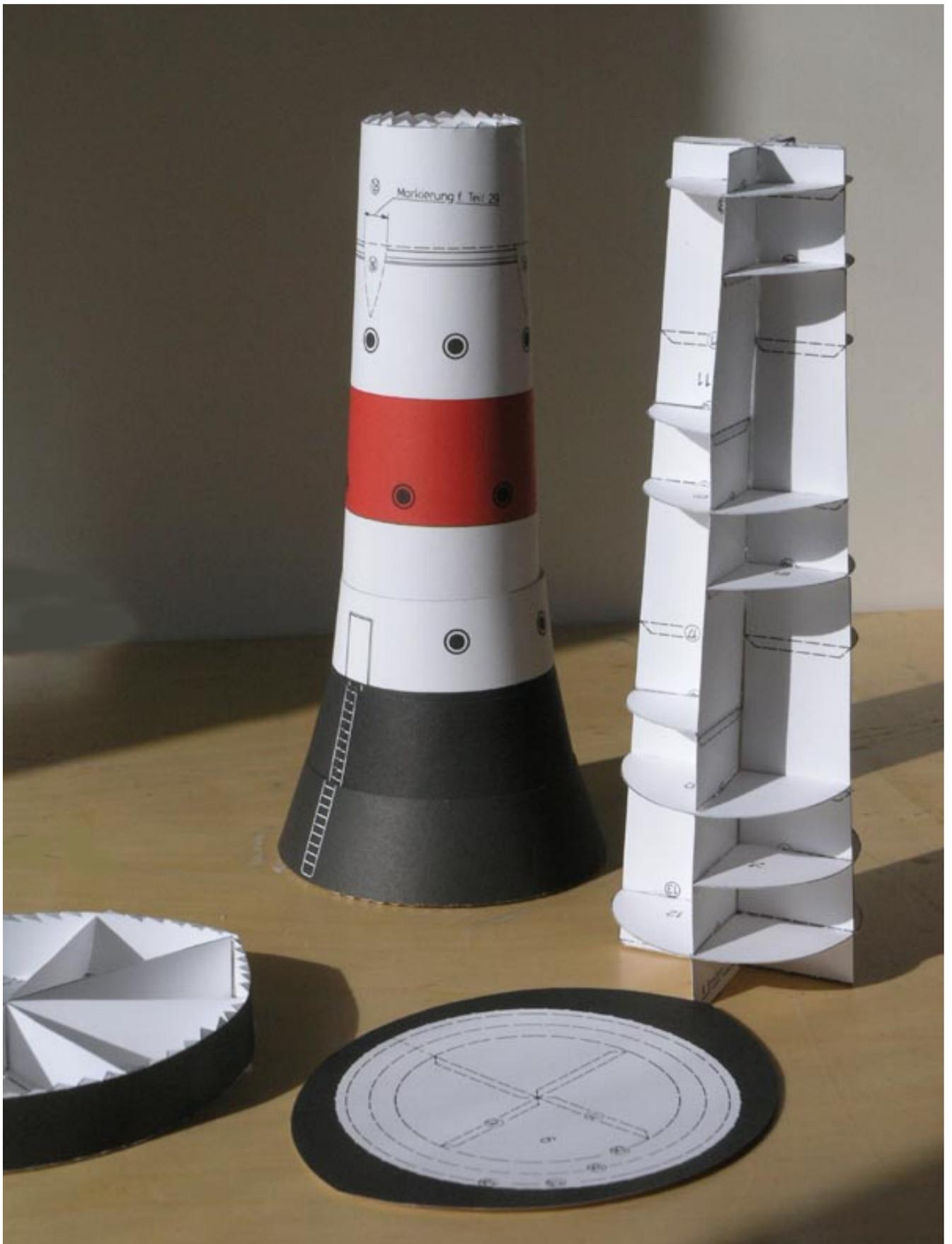
B11

In Holland hat Sjoerd Hekking eine große Menge Leuchttürme gezeichnet. Die Bögen sind schön und einheitlich gestaltet, was sie als Sammlerobjekte begerlich macht. Leider ist die Kartonqualität nicht so optimal für das Bauen wie für das Sammeln. Ich denke doch daß diese Modelle ziemlich akkurat sind und deshalb auch in die maßstäbliche Kategorie passen können.

Die meisten "richtigen" Modellbauer versuchen wohl in unseren Tagen maßstabstreu zu arbeiten. Aber auch maßstabstreu Modelle sind sehr unterschiedlich. Architekturmodelle sehen anders aus als Schiffsmodelle. Und Modelleisenbahnleute brauchen nicht dieselben Methoden und Wirkungsmittel wie andere Modellbauer.

Im Modellbau ist die plastische Wirkung oft am wichtigsten. Kartonmodellbau aber kombiniert plastische und graphische Wirkungsmittel. Leider habe ich noch keinen Leuchtturm als architektonisches Weißmodell aus Karton probiert. Ein Modell von dem Schinkelturm, das eigentlich nur plastische Wirkungsmittel braucht, zeigte sich für mich leider unbaubar. Sonst könnte man es vergleichen mit dem Breihofer Postkartenmodell, das fast nur (photo)graphische Mittel braucht.

Kartonmodelle, die von Architekten konstruiert sind, sind oft geprägt von einheimischen Traditionen, Häuser graphisch zu präsentieren. Auch Modelleisenbahnleute scheinen eigenen Traditionen zu folgen. Bausätze für Modelleisenbahnen sehen manchmal aus wie veröffentlichte Scratchbauten, wo jedes Teil für sich gezeichnet ist, als wäre es aus Metall, Plastik oder Karton. Ich vermisse ein papierkonstruktivistisches Denken, das alle die überraschenden Knickungen gibt, die zusammen mit der Grafik das Papierbauen zu einem lustgebendem Abenteuer macht.



B12

In Gegensatz zu dem Saßnitzer Leuchtturm im Maßstab HO könnte man das klassische Modell des klassischen Leuchtturms Roter Sand in 1:100 stellen. Der Rote Sand ist vom DSM herausgegeben und konstruktiv etwas ungewöhnlich. Die Konstruktion erinnert an den Schiffbau mit einem Spantengerüst. Darüber kommen übereinander mehrere konische Ringe, die die komplizierte Form des Turmes

erstaunlich gut und ohne Schwierigkeiten wiedergeben. Vielleicht ist das Gerüst nicht ganz notwendig um den Turm zu bauen. Aber es macht Spaß und erleichtert auch das Bauen, so daß auch der Einsteiger stolz darauf sein kann, daß er alles so gut zusammen bekommen hat. Nicht viele Modelle in diesem größerem Maßstab haben mir so viel Freude beim Bauen geschenkt.



B13

Viele Modellbauer wünschen alle ihre Modelle im selbem Maßstab zu bauen. Besonders in Deutschland werden viele Leuchttürme im Maßstab 1:250 herausgegeben. Persönlich liebe ich diesen kleineren Maßstab, weil damit auch meine Baufehler kleiner werden.



B14

Imogen Stowasser konstruiert kleine Modelle, die genau so detailliert sind wie normale 1:100 Modelle. Die sind aber trotzdem nicht unmöglich zu bauen. Graphisch sind sie meisterlich und am Rande des Möglichen bei normalem Computerdruck. Sie machen viel Spaß beim Bauen, und das Resultat ist niedlich.

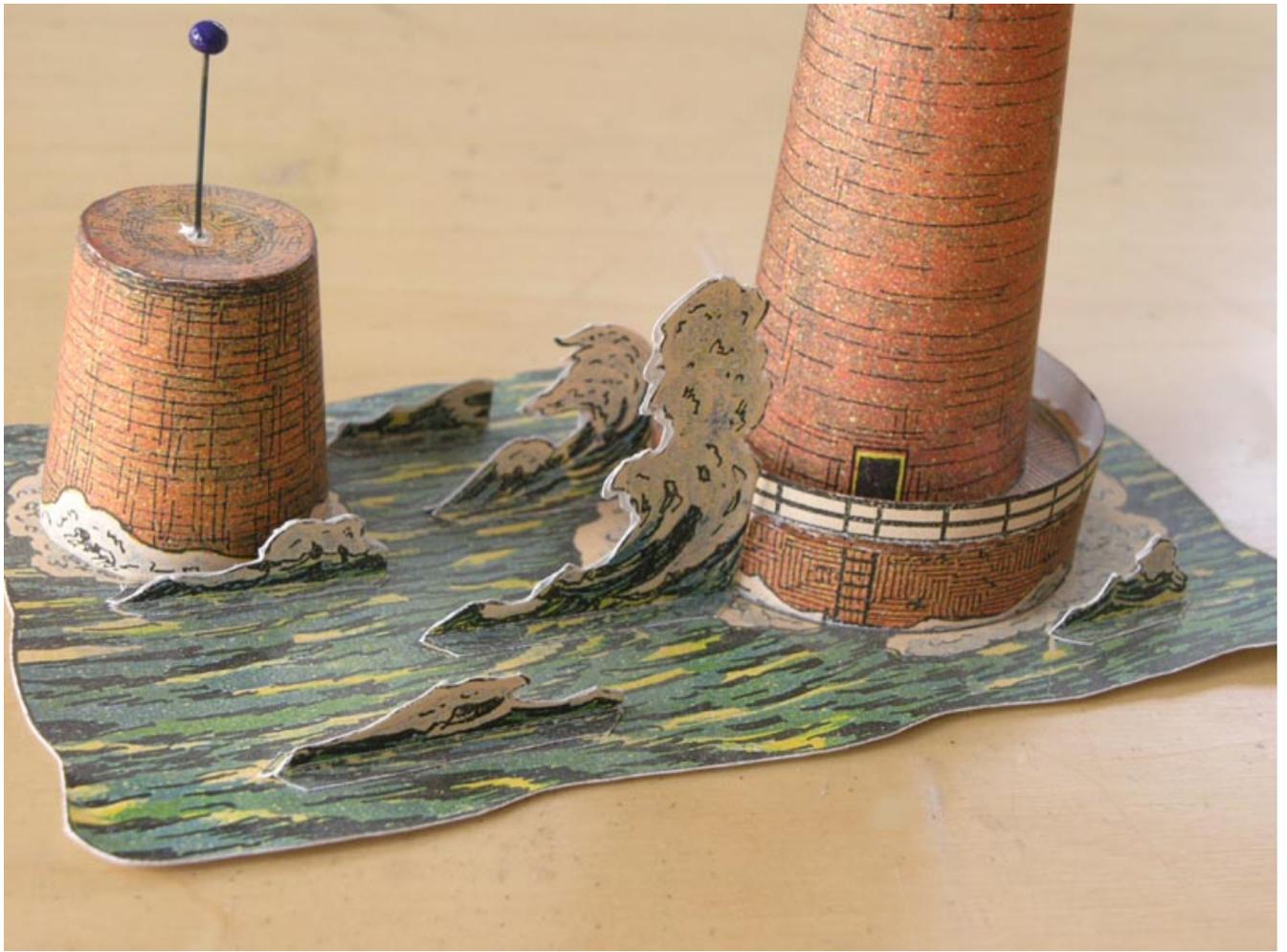


B15

David Hathaways Modelle sind graphisch einfacher. Aber sie besitzen ein Charisma, das lockend wirkt aber schwierig zu beschreiben ist. Bei den Leuchtturmmodellen spielt der plastische Aufbau des Kartons die Hauptrolle. Das gibt einen Eindruck von Inhalt und Maß – nicht nur gedruckter Haut. Davon kommt die Freude beim Bauen dieser Modelle.



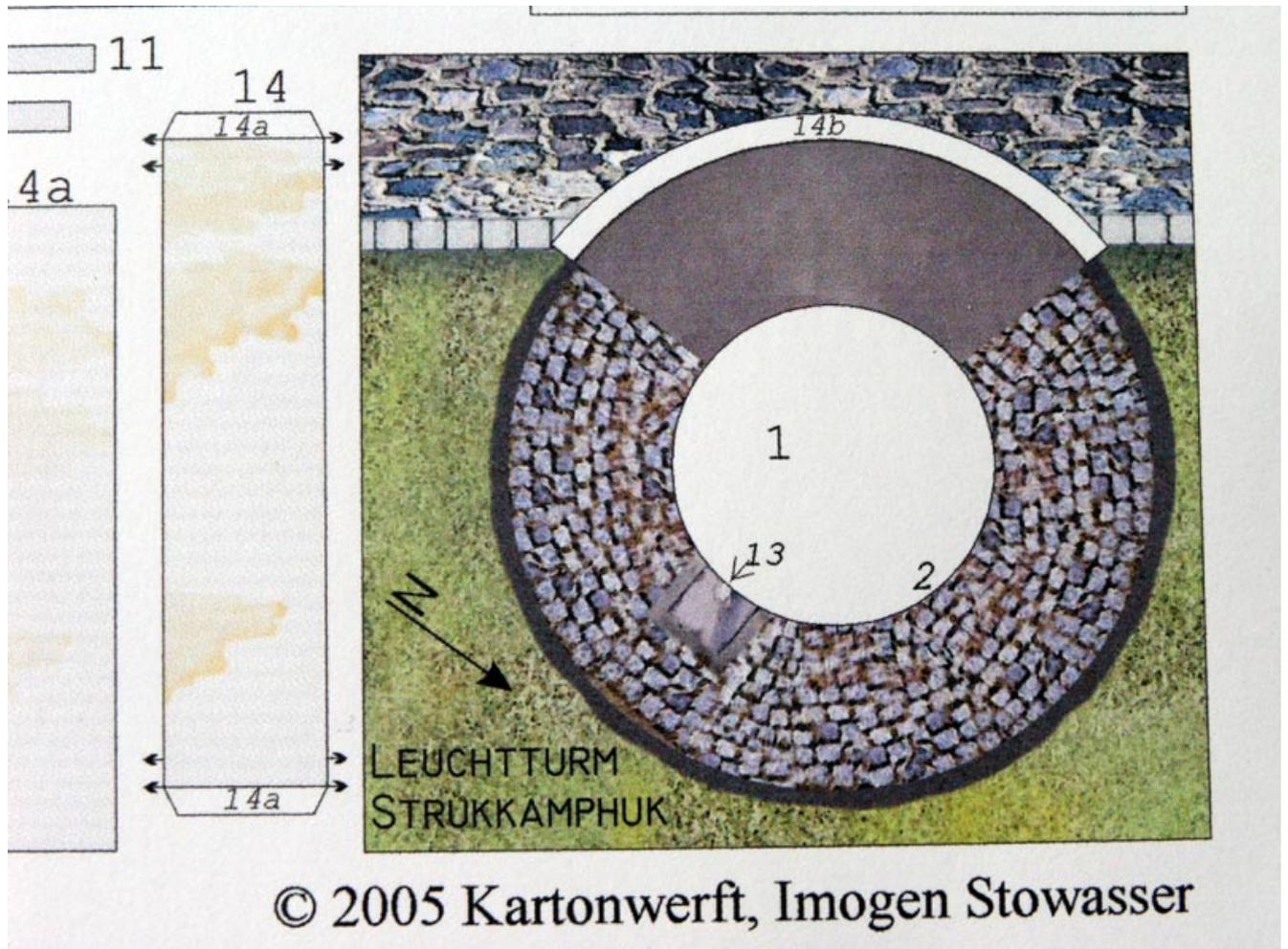
ノ瀬灯標 明治35年建設を改修



B16, B17

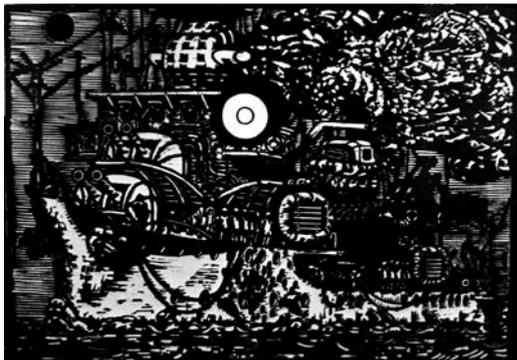
Gegenstände wie Wasser, Boden und Licht können unterschiedlich gestaltet werden. Das Meer könnte mit einer blauer Fläche repräsentiert werden. Sehr lebendig aber vielleicht mehr teatralisch als modellbauerisch hat HC Madsen es auf sein Eddystone- Modell von 1937 getan.





B18, B19

Boden und umgebende Gebäude erhöhen den Eindruck des Modells. Heute gibt es photographische Hilfsmittel, aber gute photorealistische Gestaltungen fordern nicht weniger sorgfältige Arbeit mit dem Computer als frühere Gestaltungen mit Feder oder Pinsel.

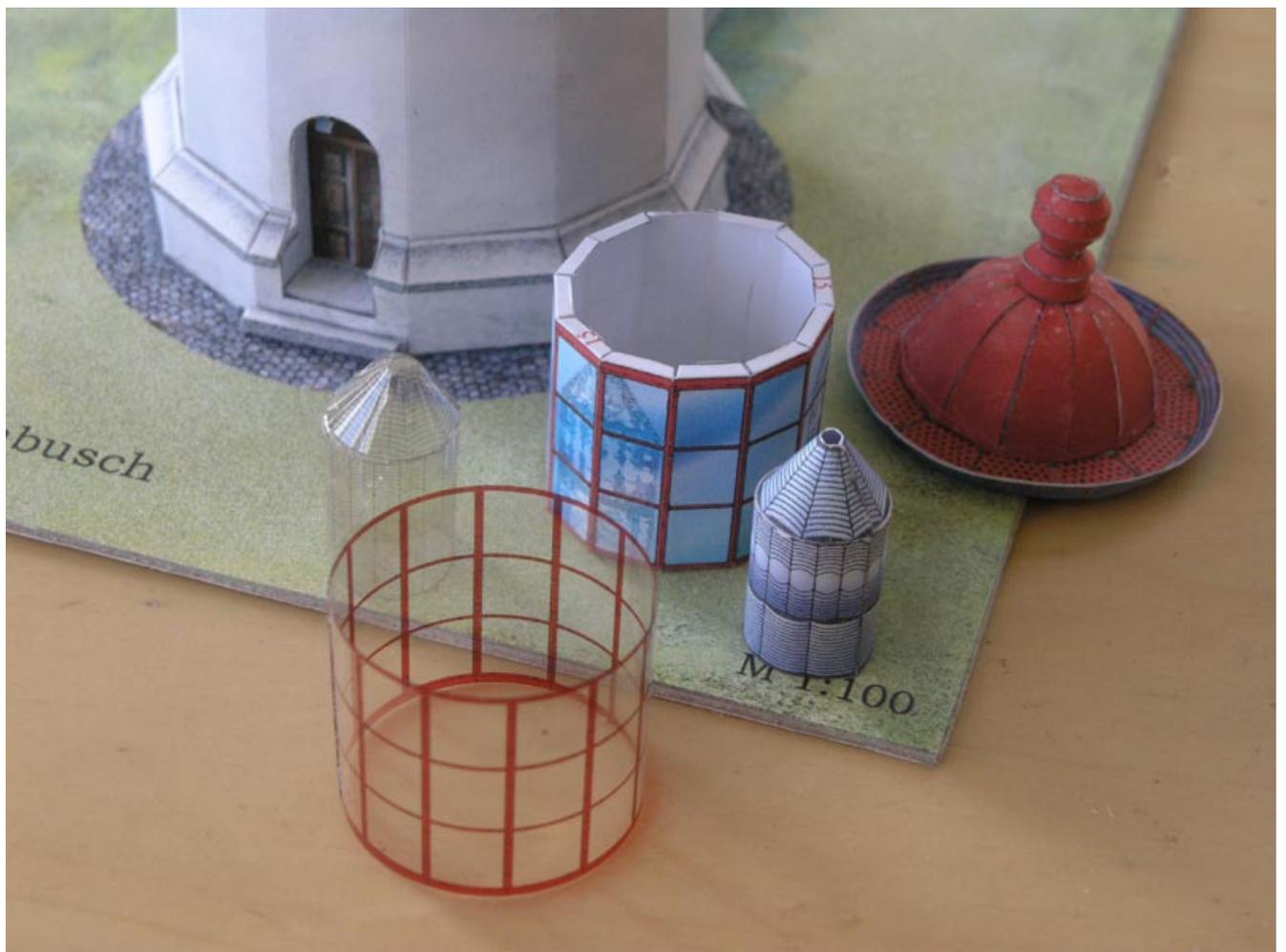






B20, B21, B22

Künstler wissen oft, wie man das Licht wiedergibt. Doch sieht man fast nie ein Kartonmodell, das versucht, ein blinkendes Licht zu gestalten. Das Easy-Built Spielzeugsmodell vom Dover-Verlag ist eine gute Ausnahme. Selber habe ich mit Östergarn versucht, ein Kohlenfeuer in Karton darzustellen.



B23

Wie soll man die Laterne nachbilden? Und die Linsen? Transparent oder gedruckt auf Karton? Imogen Stowasser bietet mit ihrem Dornbusch-Modell alle Alternativen an. Nach dem Ausprobieren habe ich die gezeichnete Kartonlaterne gewählt. Kartonmodellbau ist doch eine graphische Kunst, und Imogen hat graphisch sehr überzeugend den Charakter der Laterne getroffen.



B24

Die Graphik ist nicht nur für das Endresultat wichtig. Auch beim Bauen kann eine schöne graphische Gestaltung Spaß und ästhetische Erlebnisse schenken. Die vielleicht größte Überraschung hat mir ein altes Maly Modelarzmodell gegeben. Der Bogen des Rozewie Leuchtturm sieht ungefähr so grau aus, wie man sich damals im Westen den Osten vorstellte. Beim Bauen aber ist das Graue irgendwie zu

Leben gekommen. Kein anderes Modell hat so wohl mit meiner Erinnerungen von dem wirklichen Vorbild übereingestimmt. (Ich besuchte Rozewie ungefähr zur selben Zeit als das Modell publiziert wurde.)

Ähnliche graphische Qualitäten, die gut zusammen mit dem körperreichem Papier wirken, findet man auch bei anderen polnischen Bögen wie denen von GPM, die mehrere Leuchttürme herausgegeben haben.



B25

In unser Zeit ist es recht üblich, daß Konstrukteure versuchen, photorealistisch zu arbeiten. Darum ist es interessant einen dänischen Bogen aus Illustret Familiejournal von 1985 zu studieren. Der ist mit Aquarellfarben und nicht mit Fotoshop gestaltet. Das Resultat ist vielleicht auch nicht so sehr Realismus als fast mehr Naturalismus. Kein anderes Modell hat so wohl die Stimmung eines Grauwettertages gefangen.



B26

Das schönste Farberlebnis während meines gesamten Leuchtturmsbauen hat mir der Schreiberbogen von Darßer Ort gegeben. Und wenn man mit anderen Modellen desselben Vorbilds vergleicht, versteht man welche Meisterschaft Przemyslaw Tabernacki besitzt, um den Backsteinscharakter so gut wiedergeben zu können.



B27

Auch die Umschläge sind wichtig für die Bauerlebnisse. Ich mag keine Umschläge, die nur Werbeplakate sind. Ich wünsche mir Umschläge wie die des Schiffahrtsmuseums mit historischen Bildern und alten Zeichnungen. Übrigens hat keine Bauanleitung mich so gefreut wie die des Holtenauer Leuchtturmes vom DSM. Das Bild mit dem Plan des Nord-Ostsee-Kanals war wirklich schön vor den Augen zu haben während des Baues.





B28, B29

Zuletzt nur ein paar Bilder, die zeigen wie die Ausstellung gestaltet wurde mit den Modellen hinter einer Glaswand aus alten Fenstern.

Gunnar Sillén